

Artenförderung**Die Turmfalken profitieren mehr**

Ein seit über 14 Jahren geführtes Artenförderungsprojekt der Vogelwarte Sempach hat dafür gesorgt, dass in der Schweiz wieder mehr Turmfalken leben. Nicht ausreichend profitieren konnten hingegen die Schleiereulen: In manchen Regionen verschwanden sie zeitweise ganz. Das koordinierte Artenförderungsprojekt und das integrierte Populationsmonitoring der Turmfalken und Schleiereulen läuft seit 2002. In zahlreichen Einzelprojekten in der ganzen Schweiz betreuten ehrenamtliche Mitarbeiter knapp 3500 Nistkästen für die beiden Arten, führten jährliche Kontrollen der Unterschlupfe und des Bruterfolgs durch und beringten Jung- und Altvögel.

Experten dennoch zuversichtlich

In den meisten Projektregionen fand bei der Schleiereule eine Abnahme des Bestands statt. Schleiereulenbestände seien weitaus stärker von der Winter- und Brutzeitwitterung abhängig als jene der Turmfalken, schreibt die Vogelwarte. Die Vogelexperten sind dennoch zuversichtlich: Glücklicherweise könne die Schleiereule dank hoher Reproduktion in guten Jahren und ihrer ausgeprägten Wanderfreudigkeit einst verlassene Gebiete meist schnell wieder besiedeln. (SDA)

Sempach**Eine Gedenkfeier im kleineren Rahmen**

In Sempach hat am Sonntagmorgen die Gedenkfeier zur Schlacht vom 9. Juli 1386 stattgefunden, an der Krieger der Eidgenossenschaft das Reiterheer des habsburgischen Herzogs Leopold III. vernichtend geschlagen hatten. Aus Spargründen fiel die Feier heuer im kleineren Rahmen aus. Die Festrede hielt Elsbeth Müller, Geschäftsleiterin Unicef Schweiz, begrüsst wurden die Besucher nach dem ökumenischen Gottesdienst von Luzerns Regierungspräsident Marcel Schwerzmann. Zwar wurde die Feier in diesem Jahr aufgrund kantonaler Sparmassnahmen auf einen halben Tag beschränkt und Begleitveranstaltungen wie etwa das Mittelalterfest wurden nicht durchgeführt. Nicht fehlen aber durften das Verlesen des Schlachtbriefs, das Singen des Sempacherlieds und des Schweizerpsalms. Ebenfalls nach wie vor Teil der Feier war das Morgenbrot. Um 9 Uhr war die Bevölkerung nach Sempach eingeladen worden, wo Stadt und Kanton das Frühstück offerierten. Bereits am Samstag fand in Sempach der Hellebardelauf und das Städtlifest statt. (SDA)

Sörenberg**Verbindung der zwei Skigebiete sistiert**

Das 35 Millionen Franken teure Verbindungsprojekt der beiden Skigebiete Sörenberg Dorf und Brienz Rothorn wird aus Kostengründen sistiert. Der Verwaltungsrat der Bergbahnen Sörenberg will nun etappenweise in die Zukunft des Skigebiets investieren.

Verschiedene Einsprachen gegen die Skigebietsfusion am Rothorn führten dazu, dass das ursprüngliche Fusionsprojekt überarbeitet werden musste. Nun liegt das optimierte Projekt vor, teilte die Bergbahnen Sörenberg AG am Donnerstag mit. «Die Kosten aber sind markant höher.» Konkret würde das überarbeitete Projekt sieben bis acht Millionen Franken teurer werden, wie Theo Schneider, Mitglied des Verwaltungsrats der Bergbahnen Sörenberg AG, auf Anfrage sagte. Aus Sicht des Verwaltungsrats sei das Projekt so weder finanzierbar noch betriebswirtschaftlich tragbar. So entschied der Verwaltungsrat, das Projekt zu sistieren. (SDA)



Bild für die Geschichtsbücher: Das PC-7-Team vor dem Sendeturm.

KARIN GUBLER



Der Fieseler Storch Fi-156 grüsst aus der Luft - im Hintergrund die Kirche von Neudorf.

MARTIN THÖNI



Die Lockheed L-1049 Super Constellation im Verband mit dem PC-7-Team der Luftwaffe.

KARIN GUBLER

Glückwünsche aus der Luft

Beromünster Verregnete Flüegerchilbi - dennoch kamen rund 8000 Besucher

VON ERIK SCHWICKARDI

«Normalerweise fliegen bei diesem Wetter auf unserem Flugplatz nicht einmal die Vögel», kommentierte Platzspeaker und Flubag-Verwaltungsrat Marc Siegenthaler. Es goss am Samstagmittag zeitweise wie aus Kübeln. Bei solchem Regenwetter wird der Flugbetrieb auf dem Flugplatz Beromünster normalerweise eingestellt - an Starts und Landungen ist nicht zu denken. Dies aus Sicherheitsgründen, aber auch um die kürzeste Graspiste Europas zu schonen. Und doch: Wo echte Fliegerher-

«Normalerweise fliegen bei diesem Wetter auf unserem Flugplatz nicht einmal die Vögel.»

Marc Siegenthaler Platzspeaker

zen schlagen, da lässt man sich nicht so schnell von Regen und Wind beeindruckt. Pünktlich zum 50-jährigen Jubiläum der Flugplatzbetreiber-Gesellschaft Flubag (Flugbetriebs AG) erschienen die angekündigten aviatischen Star-Gäste am Himmel über Beromünster.

«Happy Birthday Flubag»

Captain Ernst Frei mit der historischen Lockheed Super Constellation L-1049 von 1956 führte die Gratulanten-Schar in der Luft an. Im Schlepptau die neun rot-weißen Pilatus-PC-7-Maschinen des PC-7-Teams der Schweizer Luftwaffe - ein einmaliges Bild in der Geschichte des Flugplatzes. «Happy Birthday Flubag - herzliche Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum!», funkte Captain Frei aus dem Cockpit der «Super Connie» bei der grossen Platzrunde rund um den Sendeturm des Landessenders Beromünster. Ein einzigartiges Bild für die Flug-Fans.

Dann kam der grosse Moment der grössten Propeller-Kunstflugstaffel weltweit, des PC 7-Teams der Schweizer Luftwaffe. Mit ihren atemberaubenden Figuren und Showeinlagen sorgten die neun Piloten für ein atemberaubendes Spektakel am Himmel über Beromünster.

Wegen misslicher Wetterverhältnisse - Regen und Wolken behinderten die Flieger-Asse - musste das Programm am Samstag kurzfristig leicht angepasst werden. «Wir lassen unsere Fans, wenn immer möglich, natürlich nicht im Stich», erklärte Kommandant Oberstleutnant Daniel «Stampa» Stämpfli.

Näher über dem Boden

Wegen der schlechten Sichtverhältnisse flogen die neun Maschinen noch näher über dem Boden - haarscharfe Kreuzungen, Überflüge in 360-Grad-Drehung «auf dem Kopf» oder die neue Figur «Schweizerkreuz» waren ein einzigartiger Genuss für die zu Tausenden angepilgerten Flugfans. Leader-Pilot Martin «DJ» Vetter grüsst ebenfalls aus dem Cockpit und grüsst das Publikum aus der Luft: «Das PC-7 TEAM der Schweizer Luftwaffe ist begeistert vom Flugplatz Beromünster und seinem tollen Publikum. Danke, dass wir bei Euch sein durften!»

PC-12 im Erni-Design

Auch wenn einige Highlights aus dem Programm gestrichen werden mussten, gab es viel zu bewundern. Etwa den Überflug des Fieseler Storchs Fi-156 durch Urs Baltisberger, Chef-Ausbildungspilot sowie Chief Flight Instructor der Boeing 777 bei der Swiss. Ebenfalls Grüsse aus der Luft überbrachten die Junkers JU-52 sowie die Pilatus PC-12 im Design des Luzerner Künstlers Hans Erni. Auch die Schweizer Rettungsluftwacht war mit einem Helikopter vom Typ Ecureuil EC-145 samt Crew vor Ort.

Mehr Wetterglück hatten die geladenen VIP-Gäste am Freitagabend - hier liess Petrus die Sonne strahlen und die fliegerischen Star-Gäste konnten die Hauptprobe bei tadellosem Wetter einüben. Rund 8000 Flugfans besuchten den Flugplatz über das ganze Wochenende.

zt www.luzernnachrichten.ch

Weitere Bilder finden sie in der Galerie auf unserer Website.



Atemberaubend: PC-7 in Aktion.

MARTIN THÖNI



Der Super Puma der Luftwaffe.

MARTIN THÖNI



Der Himmel wird «markiert».

MARTIN THÖNI